

L03369 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 17. 3. [1903]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 17. März.

Mein lieber Freund,

Ich habe mit großer Freude ~~ver~~ gelesen, daß Du den BAUERNFELD-Preis erhalten  
5 haft, u. beglückwünsche Dich (auch im Namen meiner Mutter) auf das Herz-  
lichste.

Auch höre ich, daß die »BEATRICE« gut geht. Frau FULDA sagte es mir; sie fügte  
hinzu, Sonntag fei das Haus ausverkauft gewesen. Auch das freut mich von Her-  
zen.

10 Heut habe ich nun endlich mein Feuilleton abgefannt. Ich habe zehn Tage lang  
damit gerungen – wahrhaft gerungen – habe allein den Anfang vier Mal neu  
geschrieben. Das Stück hat mir, je mehr ich darauf einging, immer weniger gefal-  
len. Ich finde es, bei allen dichterischen Eigenschaften, innerlich klein. Nun habe  
ich mich aufs Äußerste angestrengt, gerecht zu sein, mit jedem Worte. Mein  
15 Gewissen sagt mir, daß ich es gewesen bin. Was Du sagen wirst, weiß ich nicht.  
Aber ich verwünsche mein Schickfal und ich frage mich, ob man dazu einen ein-  
zigen nahen und lieben Freund hat, um gegen ihn – öffentlich, vor allen Leuten –  
gerecht zu sein? Vielleicht übrigens mißfällt das Feuilleton in der Redaktion und  
es erscheint gar nicht. Das wäre mir das Liebste.

20 Auch zu dem Erfolge der »Lebendigen St.« in Wien beglückwünsche ich Dich auf  
das Herzlichste. Wird nun der Herr SCHLENTHER sich nicht endlich rühren?

Dank für Deine lieben Zeilen aus Wien! Ich bin traurig, wie zuvor. Mein ganzes  
Leben ist voll von dieser Frau, die mich längst vergessen hat.

Leb' wohl, mein lieber Freund! Grüße OLGA u. sei Du selbst oftmals begrüßt von

25 Deinem

getreuen

Paul Goldm

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1465 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »903« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-  
streichung

4 Bauernfeld-Preis ] Den Bauernfeld-Preis erhielt Schnitzler am 17. 3. 1903 für seinen Ein-  
akterzyklus *Lebendige Stunden*. 1899 hatte er bereits eine Ehrengabe.

7 »Beatrice« ] am Deutschen Theater Berlin

10 Feuilleton ] Paul Goldmann: *Berliner Theater*. (»Der Schleier der Beatrice« von Arthur  
Schnitzler). In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.851, 19. 3. 1903, Morgenblatt, S. 1–5. Dieses  
negativ urteilende Feuilleton stellt eine Zäsur in der Beziehung von Goldmann und  
Schnitzler dar. Nach Goldmanns kritischem Feuilleton zu *Lebendige Stunden* im Jahr  
zuvor war es in den folgenden Jahren der zweite zentrale Punkt in ihrem Streit. In  
Schnitzlers *Tagebuch* finden sich ab dem 19. 3. 1903 mehrfach Notizen dazu.

20 Erfolge ... Wien ] *Lebendige Stunden* hatte am 14. 3. 1903 am Deutschen Volkstheater in  
Wien Premiere gehabt.

21 Schlenther ] Paul Schlenther hatte 1900 abgelehnt, *Schleier der Beatrice* am Burgtheater

aufzuführen. Der teilweise öffentlich ausgetragene Konflikt führte dazu, dass für fünf Jahre keine neuen Stücke Schnitzlers auf der Bühne zu sehen waren.

<sup>23</sup> *Frau*] Theodore Rottenberg. Diese hatte Goldmann Anfang 1903 verlassen (vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903]).